

Liturgie 07 | Solidaritätsfonds für Mutter und Kind/ SOFO



Kleine Einstimmung

Ein Kasten voll Kleidchen.
 Eine Kiste voll Spielzeug.
 Ein Gesicht voll Lachen.
 Ein Herz voll Erleichterung.
 Ein Atemzug voll Frieden.
 Ein Papierrad voll Wind.



Hinführung

Jemand spürt, dass Ihnen nicht gut ist und legt den Arm um Sie.
 Jemand hilft Ihnen unterwegs mit 20 Franken aus, weil Ihr Portemonnaie plötzlich weg ist.
 Jemand leiht Ihnen einen Pullover, weil Sie frieren.
 Es wärmt und tut wohl, wenn mir jemand beisteht, wenn ich auf Hilfe angewiesen bin. Und es tut weh, dann alleine zu bleiben.
 So wenig Menschen manchmal für ihr Glück verantwortlich sind, so wenig sind sie es oft für ihr Unglück.
 Es braucht nicht viel, dass ein Leben aus den Fugen geraten kann.
 Seit 30 Jahren hilft der «Solidaritätsfonds für Mutter und Kind» des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds Familien, insbesondere Müttern und ihren Kindern, die in eine schwierige Situation geraten und auf Unterstützung angewiesen sind. In der Romandie ist neben dem SOFO auch die Organisation SOS Futures Mamans tätig.
 Es braucht nicht viel, dass ein Leben aus den Fugen geraten kann. Und es braucht oft weniger als man denkt, dass es wieder ins Lot kommt. Zum Beispiel 2000 Franken im richtigen Moment. Für manche mögen sie nicht viel sein. Für andere bedeuten sie eine notwendige Zahnbehandlung, zwei beglichene Mietzinse, Kinderbetten für die Drillinge, ein Kasten voll Kleidchen, eine Kiste voll Spielzeug, ein Gesicht voll Lachen, ein Herz voll Erleichterung, ein Windrad – das Symbol des Solidaritätsfonds –, das wieder in Gang und schliesslich in Fahrt kommt ...



Besinnung

Das ewige Müdesein,
 der bedrängende Kummer,
 die kreisenden Fragen,
 die zaghafte Pläne –
 dir flüstere ich sie ins Ohr.
 Dir,
 die du Hagar in der Wüste ihres Lebens zum Brunnen wurdest

und die Gekrümmte aufgerichtet hast.

Die offenen Rechnungen,
die fehlenden Dinge,
die abgebrochene Ausbildung,
die zögerlichen Schritte –
dir vertraue ich sie an.
Dir,
der du Ölkrug und Mehltopf der Witwe und ihres Jungen gefüllt
und die Frau im Garten gefragt hast, warum sie weint.

Der versehrte Leib,
das wunde Herz,
die obdachlose Seele,
die tastenden Versuche –
dir strecke ich sie entgegen.
Dir,
die du Rizpa zu Trost und Recht verholfen
und Hannas Herzenswunsch erhört hast.

Die schwere Geburt,
die aufwändige Pflege,
die fremden Blicke,
die offene Zukunft –
dir lege ich sie in die Hände.
Dir,
der du das Mädchen der syrophönizischen Frau geheilt
und das Mühen der Hausfrau mit dem Himmel verglichen hast.



Zusage

Hier bin ich,
Gott,
vor dir.
Du siehst und hörst mich.
Du hältst mit mir aus und veränderst mit mir.
Du lächelst mir zu und kommst mir entgegen mit einem neuen Tag.



Gebet

Von einer allein erziehenden Mutter sprechen lassen oder Einleitung machen: «Wir beten mit den Worten einer allein erziehenden Mutter ...»

Ich danke dir,
Gott,
für meine Kinder.
Für sie,
die mein Leben weiten und von meiner Kraft zehren,

die mein Glück gross machen und mich Nerven kosten.
 Ich danke dir,
 dass du sie mir geschenkt hast,
 dass sie gesund sind
 und jeden Tag das Leben neu entdecken und erfahren dürfen.
 Für ihr frohes Wesen und ihren eigenen Kopf.
 Für ihr Lachen und ihre Lust am Sein.
 Noch sind sie mit so wenig zufrieden.
 Noch ist das Leben leicht.

Danke für die Menschen,
 die sich vorstellen können, wie es ist, Kinder alleine gross zu ziehen,
 die sie mir dann und wann für eine Stunde abnehmen,
 die mich beschenken mit Liebe und Dingen,
 so dass ich es wieder anpacken mag,
 unser schönes und schwieriges Leben.

Ich danke dir,
 Gott,
 für meine Kinder.
 Für sie,
 die von meiner Kraft zehren und mein Leben weiten,
 die mich Nerven kosten und mein Glück gross machen.
 Amen.



Bibeltext

Genesis 21,9-21

Eines Tages beobachtete Sara, wie der Sohn, den die Ägypterin Hagar Abraham geboren hatte, umhertollte. Da sagte sie zu Abraham: Verstoss diese Magd und ihren Sohn! Denn der Sohn dieser Magd soll nicht zusammen mit meinem Sohn Isaak Erbe sein. Dieses Wort verdross Abraham sehr, denn es ging doch um seinen Sohn. Gott sprach aber zu Abraham: Sei wegen des Knaben und deiner Magd nicht verdrossen! Hör auf alles, was dir Sara sagt! Denn nach Isaak sollen deine Nachkommen benannt werden. Aber auch den Sohn der Magd will ich zu einem grossen Volk machen, weil auch er dein Nachkomme ist. Am Morgen stand Abraham auf, nahm Brot und einen Schlauch mit Wasser, übergab beides Hagar, legte es ihr auf die Schulter, übergab ihr das Kind und entliess sie. Sie zog fort und irrte in der Wüste von Beerscheba umher. Als das Wasser im Schlauch zu Ende war, warf sie das Kind unter einen Strauch, ging weg und setzte sich in der Nähe hin, etwa einen Bogenschuss weit entfernt; denn sie sagte: Ich kann nicht mit ansehen, wie das Kind stirbt. Sie sass in der Nähe und weinte laut. Gott hörte den Knaben schreien; da rief der Engel Gottes vom Himmel her Hagar zu und sprach: Was hast du, Hagar? Fürchte dich nicht, Gott hat den Knaben dort schreien gehört, wo er liegt. Steh auf, nimm den Knaben und halt ihn fest an deiner Hand; denn zu einem grossen Volk will ich ihn machen. Gott öffnete ihr die Augen und sie erblickte einen Brunnen. Sie ging hin, füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben zu trinken. Gott war mit dem Knaben. Er wuchs heran, liess sich in der Wüste nieder und wurde ein Bogenschütze. Er liess sich in der Wüste Paran nieder und seine Mutter nahm ihm eine Frau aus Ägypten.

■ Verarbeitung Bibeltext

Je nach Form des Gottesdienstes

- Predigt
 - Grenzen des Mutter- und Vaterseins (Wüstenerfahrungen ...)
 - Unterstützung für Mütter und Väter (Engelserfahrungen ...)
 - Sind allein Eltern für ihre Kinder verantwortlich?
 - Gottesbild des Bibeltextes
 - Biblisches Mutterbild versus gesellschaftlich idealisiertes Mutterbild
- Bibelgespräch
 - Hagar tritt auf und erzählt, wie es war, damals ...
 - Abraham tritt auf und erzählt, wie es war, damals ...

■ Fürbitten

Wer bittet, bekommt. Wer sucht, findet. Wer anklopft erfährt: Es wird aufgetan. –
Darum lasst uns bitten.

Um Leichtigkeit für die Kinder,
um Unterstützung für die Mütter,
um Zeit für die Väter,
um Schönheit für die Beziehungen,
Lachen für die Häuser
und Zuwendung für uns alle.

Um Nähe für die Traurigen,
um Vertrauen für die Enttäuschten,
um Redlichkeit für die Streite,
um Nahrung für die Seelen,
Freude für die Herzen
und Wertschätzung für uns alle.

Um engagierte Familienpolitik,
um kinderfreundliche Bedingungen,
um gerechte Löhne,
um gesicherte Existenzgrundlagen,
bezahlbaren Wohnraum,
und Perspektive für uns alle.

Um hilfsbereite Nachbarn,
um treue Freundinnen,
um verständnisvolle Abwarte,
um tatkräftige Hände,
einfühlsame Worte
und Heimat für uns alle.

Wer bittet, geht auch leer aus. Wer sucht, findet nicht immer. Wer anklopft kann auch erleben: Die Tür bleibt zu.

Darum lasst uns nicht nur bitten, sondern auch tun, was möglich ist.



Kollekte

Tun, was möglich ist – dazu laden wir nun ein.

Wir wollen von unserem Geld zusammenlegen und es zwei Organisationen schenken, die seit vielen Jahren Mütter und Familien engagiert und rasch unterstützt, damit die Haushalthilfe nach der schweren Geburt bezahlt oder gleich zwei Bettchen und doppelt Kleidchen anschafft werden können. Damit die ganz junge Mutter ihre Lehre beenden und die allein erziehende den Krippenplatz reservieren kann. Auch eine hohe Mietkaution oder die Kosten für die aufwändige Pflege eines behinderten Kindes können eine Familie vor schier unlösbare Probleme stellen.

So wie sie auf Unterstützung angewiesen sind, sind der SOFO und die SOS Futures Mamans auf UNSERE Unterstützung angewiesen.

Es ist schön, das Gute zu tun! Helfen wir gemeinsam mit, dass das Leben für die einen etwas lichter wird. Haben Sie vielen herzlichen Dank.



Gebet über Brot und Wein

Wir danken dir für das Brot,
Gott,
weil es duftet und schmeckt,
weil es stärkt und am Leben hält,
aus Erde, Regen und Sonne gemacht ist
und einen Geschmack vom guten einfachen Leben auf die Zunge legt.

Wir danken dir,
Gott,
für das Brot,
weil es uns zusammenbringt,
an unseren Küchentischen,
an unseren Kantinentischen und am Tisch hier.
Weil es erinnert an das Brot,
das Sara und Abraham mit den Fremden geteilt haben und das
Abraham Hager mit auf den Weg gegeben hat.

Es erinnert an das ungesäuerte der Nacht des Aufbruchs
und die viele Gerstenbrote der Abigajil.

Wir danken dir für das Brot,
weil es uns erinnert an all die Menschen –
die lebenden und die toten –
mit denen wir es teilen und geteilt haben.

Und weil es uns erinnert an dich,
an deine Güte und Freundlichkeit,
die sich ausgeteilt hat –
noch in der allerletzten Nacht.

Vielleicht mögen Sie einen ganz persönlichen Dank zum Dank für das Brot hinzulegen.

■
Abendmahlfeier und/oder Eucharistiefeier

■
Gedanken zum Schluss

Du hast mir geschrieben,
Gott,
dass ich einen Einzahlungsschein schicken darf,
und mir aufmunternd zugelächelt,
als du dich neben mich –
die Müde –
in den Bus gesetzt hast.
Du hast mir telefoniert,
dass ich das Kind zur Arbeit mitnehmen darf,
und mir nachts leise ins Ohr geflüstert,
dass du mich liebst.
Deine kleinen Hände hast du mir um den Hals gelegt
und dein warmes Gesicht an das meine gedrückt,
so dass es mich heiss durchströmt hat.

Für alles,
was mich birgt,
was mich getrost sein lässt und freundlich umgibt,
preise ich dich,
Gott,
mit meinem müden Herzen und meinen Händen
voll Arbeit und Notwendigkeit,
voll Licht und Glück.
Amen.

■
Segen

Der Segen richtet sich – für einmal – in besonderer Weise an die Kinder. An sie, die Angewiesensten unter uns.

Möge sich ein Windrad für euch drehen,
möge ein Luftballon für euch in den Himmel steigen,
möge ein Bär oder Hase euch trösten,
ein Luftzug euch in den Haaren spielen
und Gott euch und uns segnen.

Mögen sich die Äste der Bäume zu euch herabneigen,
mögen sich die wilden Erdbeeren euch entgegenstrecken,
mögen eure Füße festen Boden finden,
die Tage euch freundlich begegnen

und Gott euch und uns segnen.

Möge stets ein Dach euch bergen,
möge allzeit ein Stern euch leuchten,
möge immer ein Mensch euch lachen,
eine Geschichte euch beglücken
und Gott euch und uns segnen.

Möge die Hoffnung bei euch bleiben,
möge die Angst immer ein Ende finden,
möge das Böse euch nie erreichen,
der Wunsch sich euch erfüllen
und Gott euch und uns segnen.

Möge eure Stärke sich entfalten,
möge euer Gang aufrecht sein,
mögen eure Hände gefüllt sein mit guten Dingen,
eure Herzen mit lichten Gedanken
und Gott euch und uns segnen.



Liedvorschläge

Aus: Katholisches Gesangbuch

- Den Herren will ich loben (KG 760)
- Gott liebt diese Welt (KG 709)
- Ihr seid das Salz der Erde (KG 580)
- Nun danket all (KG 518)
- Sonne der Gerechtigkeit (KG 509)
- Gib uns Weisheit, gib uns Mut (KG 229)
- Lass uns in deinem Namen (KG 149)
- Meine engen Grenzen (KG 68)